

Lögl in Mattsee ist das, was es nach Ansicht vieler längst nicht mehr gibt: ein Geschäft für Haushaltswaren aller Art – und das seit mittlerweile 110 Jahren.

REGINA REITSAMER

MATTSEE. Michael Fürst ist eine One-Man-Show. Er diskutiert mit einer passionierten Köchin über die Qualitäten einer Pfanne zum Palatschinkenbacken. Er sucht für einen Pensionisten – der mit dem Satz „Ich brauch so was, aber kleiner“ den Laden betritt – nach Salz- und Pfefferstreuern, die klein genug sind für die selbst geschnittene Menage (für alle Laien: Das ist der Tischständer dafür). Er erklärt einer Kundin den Unterschied zwischen Spätzlehobel, Spätzlereibe und Spätzleblech – und hört interessiert der Geschichte einer Pensionistin zu, während er überprüft, welche Batterien aus ihrem Blutdruckmessgerät nicht mehr geladen sind. „Wissen S', das überfordert mich echt“, seufzt sie erleichtert – und kauft zwei neue.

Von Montag bis Samstag steht Fürst täglich im Lögl – allein. In dem Haushaltswarengeschäft im Zentrum von Mattsee reihen sich Pfannen an Töpfe, Messer, Keks- ausstecher und Küchenmaschinen. „Nur eine Woche im Jahr, da machen wir Urlaub“, sagt Fürst. Dann springt die 76-jährige

Schwiegermutter ein. Auch sonst hilft sie täglich eine Stunde aus. „Und wir haben über Mittag zu.“ Dass Fürst den Familienbetrieb seiner Frau in vierter Generation fortführt, war so eigentlich nicht geplant. „Es hat sich halt ergeben.“ Eigentlich habe er davor acht Jahre in der Bank gearbeitet. Als die Schwiegermutter vor zwanzig Jahren vor der Pensionierung stand, blieb die Frage,

was mit dem Betrieb passiert. Seine Frau sei Elektrotechnikerin und arbeite mittlerweile im Kraftwerksbau. Da damals der erste Sohn unterwegs war, hätten sie gemeinsam beschlossen, es anders zu versuchen: Zu Hause blieb er – und probierte nebenbei aus, ob er das Geschäft übernehmen wolle. Mit Leuten zu reden habe ihm schon immer Spaß gemacht. Zum Küchenprofi sei er quasi au-

tomatisch geworden. „Mit dem Kleinen zu Hause hab ich natürlich zu kochen begonnen.“ Heute koche er täglich – und mit Leidenschaft. 2004 übernahmen er und seine Frau das Geschäft. Gezögert habe er nur kurz, so Fürst, just beim Beratungsgespräch mit der Bank. „Was, Sie wollen das kleine Geschäft wirklich übernehmen?“, wurde er gefragt.

Nach mittlerweile 20 Jahren



Mitarbeiter hat Michael Fürst im Geschäft keine, die 76-jährige Schwiegermutter hilft aber weiter mit. BILD: SN/SAM

Vom Job in der Bank zum Küchenprofi

habe sich gezeigt, dass es funktioniert. „Die Ergebnisse wurden immer besser.“ Freilich sei man in einer Sondersituation, das Haus gehört der Familie, die selbst im ersten Stock wohnt. Damit sei der Weg ins Geschäft kurz. Der Sohn habe mit 20 Jahren heute andere Pläne. „Die beiden Töchter sind in der HLW in Neumarkt, vielleicht hat eine von ihnen Lust.“

Dass es ein Geschäft wie seines eigentlich nirgends mehr gebe, hört Fürst oft, sei es von Touristen oder von Stammkunden, die auch aus Salzburg und Oberösterreich extra herkommen. Dass der Laden funktioniere, liege auch an der Stammkundschaft. „Wer einmal eine Qualitätspfanne oder ein richtig gutes Messer probiert hat, bleibt dabei.“ Auch die wenigen verbliebenen Markenhersteller wie die heimische Firma Riess/Kelomat oder die deutsche WMF würden es mittlerweile schätzen, noch Fachhändler mit guter Beratung zu haben. Damit könne man auch gute Angebote bieten.

Nach langer Beratung entscheidet sich die Kundin für den Spätzlehobel. „Unglaublich, was Sie für eine Auswahl haben“, sagt sie beeindruckt. Sie komme aus der Stadt, da gebe es so etwas nicht. „Da muss ich wohl künftig nach Mattsee einkaufen fahren“, meint sie beim Hinausgehen.

Angesichts des aufkeimenden Tourismus betrieb Elise Lögl auch eine Tankstelle vor dem Haus, dazu kamen noch Mopeds und Fahrräder und sämtliches Zubehör. Seit 2004 führen Urenkelin Dagmar Leobacher und ihr Mann Michael Fürst das Geschäft. 2019 wurde umgebaut, spezialisiert hat man sich auf Küchenbedarf, daneben gibt es aber auch weiter Haushaltswaren aller Art vom Besen bis zu Schrauben und Taschenmessern.



BILD: SN/PRIVAT/LÖGL

110 Jahre und stets neue Ideen

1914 eröffneten Johann und Elise Lögl ihre Schlosserei samt Maschinenhandel in Mattsee. Die Elektrifizierung des Flachgaus nutzte man, um das Geschäftsfeld auszuweiten, man führte erste Elektroinstallationen durch, unter anderem wurden Elektroherde verkauft und auch installiert. Dazu passend nahm man bald Kochtöpfe und Küchenutensilien ins Sortiment auf und Haushaltswaren aller Art.

Skistars und Pleiten am Weißsee

Die SPÖ-Regierung in Wien schenkte Uttendorf eine Seilbahn.

GESCHÄFTE & GESCHICHTE

Anton Kaindl



Das hintere Stubachtal um den Weißsee war – und ist es trotz der Verbauung heute noch – ein Wander- und Skitourenparadies. Wegen der Naturschönheiten kaufte der deutsche Verein Naturschutzpark ab 1913 Flächen im Stubachtal. Das war die Wiege des Nationalparks Hohe Tauern. Als ab Anfang der 1920er-Jahre Straßen und die ÖBB-Kraftwerke im Tal gebaut wurden, tauschte der Verein seine Flächen gegen andere im Unter- und Obersulzbachtal ein.

Mit den Kraftwerksanlagen kam 1942 auch die ÖBB-Betriebsseilbahn vom Enzingerboden zum Weißsee. 1951 wurde sie für den Personenverkehr freigegeben. Die Kabinenbahn hatte Platz für 24 Personen und fuhr streng nach Fahrplan. Die Bahn lockte aber dennoch Wintersportler an. Auch die österreichischen Skinationalmannschaften mit Stars wie Toni Sailer und Karl Schranz trainierten in den 1950er- und 1960er-Jahren auf dem sogenannten Olympiahang am Südufer des Weißsees. Auch die deutschen Rennläufer kamen. Ebenso Prinz Karim Aga Khan IV., religiöser Führer von 20 Millionen Nizariiten, Milliardär und passionierter Skifahrer. Er trat bei den Olympischen Winterspielen 1964 in Innsbruck für den Iran an.

Auch der Alpenverein schätzte die Möglichkeiten am Weißsee und baute die Rudolfshütte 1979 zum Alpinzentrum aus. In ihrem Umfeld errichtete eine von der Gemeinde gegründete Gesellschaft drei Schlepplifte und einen Sessellift.

Skifahrer (vermutlich 1930er-Jahre) oberhalb des Weißsees. BILD: SN/ÖAV-ARCHIV/ERNST HANAUSEK



ANTON.KAINDL@SN.AT

